

## Tafel Nr. 111

### **Holzfarbige Butterbirne** Familie der Butterbirnen

Von den hier abgebildeten Früchten stammt die Birne links aus dem Garten Tschannerl, Wien, Siedlung Flötzersteig, und die zwei rechts aus dem Garten Oehler, Wien, Siedlung Neuflorida, an der alten Donau.

**Geschichte:** Die Sorte wurde angeblich von Van Mons, dem großen belgischen Obstneuheitenzüchter, in einem Gehölz in Flandern aufgefunden und erhielt deshalb den Namen Bosch-Peer und Fondante des Bois. Verbreitet wurde sie im Jahre 1810. Sie führt noch die Namen Doppelte Kaiserbirne, Kaiser von Oesterreich, Belle des Flandres, Liegels Dechantsbirne, Beurré Davy.

**Beschreibung:** Frucht groß bis sehr groß, etwa 80 Millimeter breit, 100 Millimeter hoch, veränderlich, nach dem Kelch flach abgerundet, stielwärts stark verjüngt und etwas eingezogen, am Stielende breit abgeflacht. Kelch offen, die hornartigen Blättchen stehen aufrecht in flacher Einsenkung. Stiel dünn, 30 bis 35 Millimeter lang, in einer flachen Vertiefung oder von einem einseitigen Fleischwulst zur Seite gedrückt. Schale fein, rau, grün, in strohgelb übergehend, größtenteils zimtfarbig berostet, sonnenseits teils lebhaft gerötet, teils trübröt gefärbt, je nach Standort, Form und Unterlage; mit zahlreichen graugelben, oft hell umflossenen Punkten und zimtfarbenen Rostfiguren bedeckt. Fleisch weiß, fein, schmelzend, saftreich und süß, mit eigenartigem Aroma. Kernhaus schwach hohlachsig, die kleinen Kammern sind mit meist vollkommenen, hellbraunen Samen gefüllt.

**Befruchtungsverhältnisse:** Schlechter Pollenbildner, früh und lange blühend. In der Blüte gegen Frost und Nässe empfindlich.

**Reifezeit und Eignung der Frucht:** Reifezeit Anfang bis Ende Oktober. Auf die Pflückzeit sehr eigen, Anfang September auf Baumreife zu prüfen und vierzehn Tage später auf Genussreife, da ihre Haltbarkeit auch bei sorgfältigster Behandlung nur beschränkt ist. Da ihre Reife mit vielen ebenso feinen Sorten zusammenfällt, erzielen selbst die bestsortierten Früchte keine hohen Preise. Wer gut entwickelte Früchte aus warmen Lagen genossen hat, wird von ihrem Geschmack begeistert sein. Aber abschreckend wirken die vom Schorf bis zur Unkenntlichkeit entstellten Früchte aus nicht geeignetem Standort.

**Eigenschaften des Baumes:** Der wächst kräftig, geht zuerst in die Höhe und später in die Breite. Er gedeiht auf Wildling und auf Quitte und ist sehr fruchtbar, auf Quitte nur für kleine Formen geeignet. Als Hochstamm nur im warmen Hausgarten, besser jedoch als Niederstamm, Spalier oder Kordon. Er verlangt warme Lage, trockenes Klima, geschützten Standort und guten Birnenboden. Nur Liebhabersorte für die besten Standorte. Ungemein schorfempfindlich, verlangt während des Sommers mehrmaliges Bespritzen mit Kupferkalkbrühe. Die Früchte werden schon von den leisesten Herbstwinden abgeworfen. Die Leitäste sollen nicht zu kurz geschnitten werden, ebenso das Fruchtholz.

**Gute Sorteneigenschaften:** Als solche kann höchstens das feine Aroma der Frucht hervorgehoben werden.

**Schlechte Sorteneigenschaften:** Holz, Blätter und Früchte leiden ungemein unter dem Birnenschorf. Die Früchte faulen auf dem Baum und werden leicht abgeworfen. Diese Sorte ist höchstens noch dem Liebhaber, der den Baum entsprechend pflegt, anzuempfehlen.